

Stöckachtreff Protokoll

	<p>aktuell der Bau- und Vergabebeschluss vorzubereiten. Herr Klöpfer schlägt zur Bemusterung in etwa 3 – 4 Wochen einen Vorort Termin vor, um die Oberflächen und Möblierung mit den Bürgerinnen und Bürger zu besprechen. Eingeladen wird von der AG Verkehr. Die Möglichkeiten für einen weiteren Zugang zum Park Villa Berg an der Heilandskirche werden noch seitens der Stadt Stuttgart und der Denkmalpflege diskutiert. Hier gibt es unterschiedliche Haltungen. Das Parkpflegewerk sieht einen Zugang an der Heilandskirche eher kritisch. Die Kirche steht dem positiv gegenüber und die Bevölkerung würde dies begrüßen, auch im Hinblick auf die Neubebauung des EnBW-Areals.</p> <p>Grüingruppe Hackstr.: Die Grüingruppe hat sich am 6.3. getroffen. Die Idee, mehr Grün in die Hackstr. zu bringen wird fortgesetzt. Es wird Unterstützung beim GFF (Garten- Friedhofs und Forstamt) angefordert, in dem neuerdings eine halbe Stelle für die Themen Verschönerung und Begrünung existiert. Ein Entwurf der Projektskizze wurde an die TN verteilt. Aus der Gruppe folgt demnächst ein Antrag an den Verfügungsfond, um eine Frühlingsaktion durchzuführen.</p> <p>AG HWS: Zuletzt hat sich AG am 30.1. getroffen (siehe Bericht im letzten Stöckachtreff). Herr Klöpfer berichtet: Im Zuge der geplanten Neubebauung Hackstraße 2 am Stöckachplatz ist die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes (Betriebstyp Vollsortimenter) mit ca. 1.000 qm Verkaufsfläche vorgesehen. Mit der geplanten Verkaufsfläche des Lebensmittelmarktes von ca. 1.000 qm Verkaufsfläche wird die Grenze zum großflächigen Einzelhandel gemäß § 11 Abs. 3 BauNVO, welche nach aktueller Rechtsprechung bei 800 qm Verkaufsfläche liegt, überschritten. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens ist damit auf der Grundlage der im § 11 Abs. 3 BauNVO, im Regionalplan Verband Region Stuttgart und im Einzelhandelserlass Baden-Württemberg formulierten Prüfkriterien der Nachweis zu erbringen, dass mit der vorgesehenen Ansiedlung des Lebensmittelmarktes <u>keine negativen städtebaulichen und raumordnerischen Auswirkungen</u> zu erwarten sind. Insbesondere ist zu prüfen, dass der geplante Lebensmittelmarkt überwiegend zur Nahversorgung der Wohnbevölkerung im Stadtteil Stöckach dient und keine schädlichen Auswirkungen auf die zentralen Versorgungsbereiche zu erwarten sind. Die extern beauftragte gutachterliche Stellungnahme hat ergeben, <i>dass keine negativen Auswirkungen im Sinne des § 11 Abs. 3 BauNVO zu erwarten sind.</i></p> <p><i>Die Gruppe diskutierte darüber, wie ein großer Markt die Angebote am Stöckach verändern kann, z.B. was wird aus den kleineren Geschäften. Hinzu kommt, dass in der Metzstr. 1 ein großer REWE-Markt gebaut wird.</i> Auf Nachfrage bei der Planungsabteilung (Mitte-Ost hier bei 61) ist in diesem Bereich ein Kerngebiet nach BauNVO festgesetzt, in diesen Kerngebieten ist großflächigen Einzelhandel grundsätzlich planungsrechtlich zulässig (wie auch schon das RP angemerkt hatte, siehe Stellungnahme oben).</p>	<p>Frau Schütz</p> <p>Herr Klöpfer</p>
3.	<p>Präsentation studentischer Wettbewerb: “Zukunftsvision Cannstatter Straße“: Die Anwohner der Atelierhäuser in der Reitzensteinstraße haben einen studentischen Wettbewerb angeregt und begleitet. Die Studierenden haben sich mit der Situation der Anwohner zur Cannstatter Straße beschäftigt. Leider ist der zuständige Professor der Hochschule Prof. Goebel erkrankt und musste deshalb seine Teilnahme am Stöckachtreff absagen. Die studentischen Arbeiten steht als PDF zur Verfügung und wurde in der Runde anerkennend aufgenommen.</p>	

Stöckachtreff Protokoll

4.	<p>Sonstiges:</p> <p>Verfügungsfond: Es liegen aktuell keine Anträge vor. Für das Stöckachfest wird es einen Antrag zum nächsten Stöckachtreff geben.</p> <p>Postkarten-Ausstellung Stöckach: Herr Trüdinger ist fündig geworden und stellt alte Postkarten mit Perspektiven auf den Stöckach von vor mehr als 100 Jahren zur Verfügung. Die Idee ist eine Ausstellung im Stadtteil- und Familienzentrum zu organisieren, die die alten und die neuen Perspektiven vom Stöckach zeigt. Die Postkarten sollen vergrößert werden und der Perspektive Stöckach heute gegenübergestellt werden. Kooperationen für diese Ausstellung sucht die GWA bei Herr Gohl vom Museo, Frau Ait Atmane und einem Fotografen oder einer Fotografin um diese Idee weiter zu konzeptionieren (Frau Schütz kontaktiert diese Personen). Zudem sind die Mitglieder des Stöckachtreffs aufgerufen, Frau Schütz ähnlich historische Bilder zuzuschicken. Finanzielle Unterstützung ist über den Verfügungsfond Stuttgart 29 möglich (Frau Schütz stellt dazu einen Antrag). Die Ausstellung könnte im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung mit Geschichten vom Stöckach und einen Rundgang zu den gezeigten Orten eröffnet werden. Die Ausstellung sollte auf alle Fälle im Stadtteilzentrum stattfinden. Zudem ist eine Fortführung im Sinne einer breiteren Fotosammelaktion, ggf. in Verbindung mit dem Stöckachfest denkbar. Eine Unterstützung der modularen Stadtteilassistenten wurde angeregt.</p> <p>Bänke Stöckachplatz: Die neuen Bänke auf dem Stöckachplatz finden viel Aufmerksamkeit, müssen aber so gekürzt werden, dass auch ältere Menschen dort sitzen können. Frau Schütz veranlasst dies beim GFF. Gegebenenfalls soll auch der Standort bzw. Anordnung der Bänke verändert werden. Auswertung zur Bank-Situation wurde für den Sommer vereinbart.</p> <p>Termine: 10. April, 19 Uhr, Stöckachtreff in der Metzstr. 26 15. April, 10 – 13 Uhr, Willkommensfrühstück für junge Familien 29. April, 11 – 14 Uhr, Sonntagsbrunch 05. Mai, 10 – 15 Uhr Flohmarkt auf dem Stöckachplatz</p>	<p>Herr Trüdinger Frau Schütz</p> <p>Frau Nitschke Frau Schütz</p>
	Protokoll: Martina Schütz	